

Umsatz am 11/10 1890 v. M. W. ...
v. S. ...
Parlament

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

Bezugspreis mit Postversendung:
Ganzjährig fl. 4.—
Halbjährig „ 2.—
Vierteljährig „ 1.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
vorans und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankierte Briefe werden nicht
angenommen, **Handschriften** nicht zurückgestellt.
Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr.
Spaltige Petitzelle oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-
stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Bezugs-Preise für Waidhofen:
Ganzjährig fl. 3.60
Halbjährig „ 1.80
Vierteljährig „ .90
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr.
berechnet.

Nr. 41. Waidhofen a. d. Ybbs, den 11. October 1890. 5. Jahrg.

Die Lehrwerkstätte für das Eisen- & Stahlgewerbe in Waidhofen a. d. Ybbs.

(Eigenbericht)

In nächster Zeit wird die von der n.-ö. Handels- u. Gewerbekammer anlässlich des allerhöchsten Regierungsjubiläums inaugurierte Hilfsaction zur Hebung der niederösterreich. Klein-eisen-Industrie den ersten Schritt zur Verwirklichung thun.

Der durchlauchtigste Protektor der Stiftung Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig, Se. Excellenz der Herr Handelsminister Marquis de Bacquehem, und noch andere hochgestellte Persönlichkeiten haben ihre Theilnahme an dem feierlichen Akte in Aussicht gestellt und es ist anzunehmen, daß unsere Stadt die erlauchten Gäste herzlich begrüßen und ihrer Freude Ausdruck verleihen werde über das Gelingen des Werkes.

Frohe Hoffnungen knüpfen sich daran und doch hat es an Reizern nicht gefehlt, welche die heißen Anstrengungen und uneigennütigen Bemühungen der Gründer zu verunglimpfen wagten.

Schwierige Aufgaben hatte die Wiener Handelskammer zu erfüllen, bevor die Stiftung zu werththätiger Arbeit schreiten konnte.

Vorerst galt es einen genügenden Fond zu sammeln. Aus den Mitteln der von der Kammer verwalteten Stiftungen wurden 14500 fl. beigezert und zwar 4000 fl. aus der Kronprinz-Stiftung und 10500 fl. aus der Athenäum-Stiftung, 45 Kammermitglieder brachten aus Eigenem 6895 fl. auf, der n.-ö. Landtag widmete 6000 fl., durch Sammlungen in industriellen und kaufmännischen Kreisen, zumeist in Wien, wurden 47784 fl. angebracht, endlich ergänzte die Kammer selbst den Fond durch Widmung von 31229 fl. aus ihren Einnahmen, die aus den Beiträgen der Handel- und Gewerbetreibenden des ganzen Landes Niederösterreich fließen; so hat jeder Geschäftsmann und Gewerbetreibende des Kronlandes mittelbar oder unmittelbar sein Scherlein beigetragen zu dem Hilfswerk, das einem kleineren, wenn auch hochbedeutungsvollen Gewerbezweig des Bezirkes zu Gute kommen soll.

In der am 14. Juni 1887 zu Waidhofen abgehaltenen Versammlung war der vom Kammer-Präsidenten Isbary ausgehende Antrag, dessen Motive theilweise auch in dem ausführlichen Referate des Herrn Kammerathes Pfeil über die Nothlage der nied.-öst. Klein-eisenindustrie ausgeführt erschienen, die Hilfsaction zunächst durch Errichtung einer Lehrwerkstätte, deren Programm Präsident Isbary skizzirte, einzuleiten, allgemein gebilligt worden. Die Kammer schritt nun unverzagt ans Werk. Heute steht das Gebäude für die Lehrwerkstätte und Musterwerkstätte fertig da. Von den Baumeistern Schönbichler und Frauenfeld, unter der Bauleitung des n.-ö. Landesingenieurs Süßmilch auf dem von der Stadtgemeinde überlassenen Baugrunde ausgeführt, umfaßt es ein Hauptgebäude, das im Parterre den Antriebsraum, die Schmiede und kleine Schleiferei, im ersten Stock die Appretur-, Feinschleif- und Polierwerkstätte und im zweiten Stockwerke die Kanzleiräume und den Musteraal enthält; daran stößt das Gebäude der großen Schleiferei, in welchem die an die Pächter der ehemaligen städtischen Schleiferei zur Vermietung gelangenden Schleifsteine aufgestellt sind. Die Arbeitsräume werden elektrisch erleuchtet sein. Als Antriebsmaschine dient ein Wasserrad von 60 Pferdekraften, und kostspielige und schwierig durchgeführte Wasserbauten sichern den ungestörten Bezug der Wasserkraft und das Gebäude vor Ueberfluthung. Die in der Schmiede und Appreturwerkstätte aufgestellten Maschinen und Werkvorrichtungen, welche zum Theil unentgeltlich oder zu sehr ermäßigten Preisen überlassen wurden, entsprechen durchwegs den technischen Fortschritten bei der Verfertigung der Stahl- und Eisenwaaren. Die Musterammlung enthält sowohl Collectionen aller zur Verarbeitung dienlichen Materialien, als auch der verschiedensten Werkzeuge, deren Erzeugung durch die Lehrwerkstätte entweder verbessert oder auch erst eingeführt werden soll.

Damit sind wir beim Zweck der Lehrwerkstätte angelangt, der nicht einmal in jenen Kreisen, denen die Anstalt zunächst Nutzen bringen soll, richtig erfaßt wird oder werden will.

In der letzten Plenarsitzung am 16. September hatte die Wiener Handelskammer einem provisorischen Programm zugestimmt, das in Geltung bleiben soll, bis das Curatorium — dessen Zusammentritt sich blos deshalb verzögert, weil das Unterrichts- und das Handelsministerium ihre Vertreter noch nicht bezeichnen — auf Grund der gesammelten Erfahrungen etwaige Abänderungen für nothwendig hält.

Programmatisch soll nun die Lehrwerkstätte den Zweck haben, das in und um Waidhofen a. d. Ybbs. ansässige Klein-eisen- und Stahlgewerbe in technischer Hinsicht zu heben und konkurrenzfähig zu gestalten. Daß ein solcher Zweck nicht etwa durch Einrichtung eines großen, fabrikmäßigen Betriebes erreicht werden kann, der nur bestrebt wäre, eine Massenproduktion zu Gunsten der Unternehmer durchzuführen, ist wohl klar. Damit werden auch alle derartigen aus Boswilligkeit oder Unverstand verbreiteten Gerichte hinfällig. Die technische Fortbildung des Klein-gewerbes in der Stahl- und Eisenindustrie nimmt aber die Kammer in mannigfacher Weise in Aussicht. So sollen die Klein-gewerbetreibenden dieser Branchen in der Gegend durch die Lehrwerkstätte eine Unterweisung in der neuen technisch fortgeschrittenen Methode mit Zubehörsnahme der in der Werkstätte zu Gebote stehenden maschinellen Einrichtungen erhalten. Aber auch außerhalb der Lehrwerkstätte soll nach Möglichkeit deren Leiter bei Errichtung von Hammerwerken und Werkstätten, Einführung rationellen Betriebes, Anschaffung von Maschinen u. s. w. den betreffenden Gewerbetreibenden mit Rath und That an die Hand gehen.

Kleinere Gewerbetreibenden, welche nicht in der Lage sind, sich manche der kostspieligeren Werkmaschinen selbst anzuschaffen, sollen die in der Lehrwerkstätte befindlichen zur Verfügung gestellt werden, damit sie ihre Erzeugnisse dort vorarbeiten oder vollenden lassen können.

Sehr wichtig wird es sein, durch Verbreitung der Kenntnis des richtigen Materials die Konkurrenzfähigkeit der daraus zu fertigen Erzeugnisse zu erhöhen, endlich durch Vorführung der in der Musterammlung vorhandenen Werkzeuge zur Herstellung mustergetreuer, den Bedürfnissen des heutigen Marktes entsprechender Artikel anzueifern, beziehungsweise die Erzeugung solcher Werkzeuge einzuführen.

Die zweite Aufgabe der Lehrwerkstätte geht dahin, eine tüchtige Arbeiterschaft für das Eisen- und Stahlkleingewerbe heranzubilden. Dabei ist von vorneherein die Ertheilung eines theoretischen Unterrichtes ausgeschlossen. Die zur Aufnahme gelangenden Lehrlinge müssen das Entlassungszeugnis aus der Volksschule vorweisen und die gewerbliche Fortbildungsschule in Waidhofen besuchen.

In der Lehrwerkstätte selbst sollen nur eine geringe Anzahl Lehrlinge aufgenommen werden, damit der Werkstättenleiter in der Lage ist, sie persönlich praktisch zu unterweisen und einen Erlaß für die Meisterlehre zu gewähren. Für Lehrlinge, welche noch nicht in der Praxis waren, ist für die vollständige Ausbildung in allen Arbeitsverrichtungen (Schmieden, Feilen, Schleifen, Polieren) eine dreijährige Lehrzeit in Aussicht genommen. Bei anderen kann sie je nach der Richtung, in welcher der Lehrling seine weitere Ausbildung finden will, und je nach der Lehrzeit, die er bereits früher zugebracht hat, auf ein bis zwei Jahre beschränkt werden. Für solche kürzere Dauer werden auch Arbeiter, welche bereits die Lehrzeit hinter sich haben, zur weiteren Ausbildung aufgenommen werden.

Weder Arbeiter noch Lehrlinge sollen eine Entlohnung bekommen, da es sich ja nicht um ein gewinnbringendes, gewerbmäßiges Unternehmen handelt. Um aber dennoch die Aufnahme gänzlich mittelloser Arbeiter und Lehrlinge zu ermöglichen, hat die Handels- und Gewerbekammer die Verleihung von Stipendien in Aussicht genommen und ist zu hoffen, daß auch der niederöst. Landtag, welcher bereits 7300 fl. zu diesem Zwecke widmete, solche in größerer Anzahl bewilligen werde.

Bei einer derartigen Einrichtung des Betriebes, wo der Lehrzweck in den Vordergrund tritt, ist von vorneherein ausgeschlossen, daß die Production der Werkstätte den ansässigen Gewerbetreibenden der Gegend Konkurrenz mache und wird es überdies Sache des Curatoriums sein, in dieser Richtung etwaigen lokalen Befürchtungen durch entsprechende Maßnahmen entgegenzutreten.

Nach Durchführung des Baues und der Einrichtung hat die Wiener Handelskammer ihre Sorgfalt auch dahin gewendet, die Verwaltung der Stiftung in solche Hände zu legen, von denen sie erwarten konnte, daß sie ein reges

Interesse an deren Gedeihen nehmen werden. Die diesfalls erlassenen Bestimmungen nehmen die Bildung eines Curatoriums in Aussicht, in welchem nebst den Vertretern des Handels- und Unterrichtsministeriums, sowie des n.-ö. Landesausschusses, Mitglieder der Stadtvertretung von Waidhofen und zwei Gewerbetreibende der Klein-eisen- und Stahlwaarenindustrie der Gegend sitzen werden. Auch im geschäftsführenden Ausschusse von 7 Mitgliedern sind ausdrücklich 2 Stellen für Waidhofener vorbehalten, ebenso in dem zur unmittelbaren Ueberwachung der Lehrwerkstätte und ihres Betriebes zu bestellenden Subcomités.

Man sieht hieraus, wie sehr die Kammer bestrebt war, Persönlichkeiten aus den maßgebenden Kreisen der hiesigen Gegend auf die Verwaltung der Stiftung Einfluß zu gewähren.

Der Stiftung wird es nun nicht schwer werden, die Mithilfe der Lehrwerkstätte zu erweisen, wenn nur diejenigen Herren aus Waidhofen, welche berufen sein werden, an ihrer Verwaltung mitzuwirken, sich nicht von leeren Schlagworten und unbewiesenen Behauptungen leiten lassen, sondern werththätig und opferwillig für das einst blühende Stahl- und Eisengewerbe ihrer Gegend eintreten.

Aus Waidhofen und Umgebung.

**** Des Kaisers Namenstag** wurde am 4. d. M. mit einem in der hiesigen Pfarrkirche abgehaltenen Hochamte gefeiert, welchem die k. k. Behörden, die Gemeindevertretung, die Schuljugend, und viele Anbändige beiwohnten. Se. Majestät passierte am Nachmittag des 8. October, von den Hochjagden in Radmer kommend, unsere Stadt.

**** (Telegramm.) Wien, den 10. October 1890.**
Die feierliche Gröpfung der Lehrwerkstätte findet Sonntag, den 19. October statt, bei welcher Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig bereits bestimt seine Anwesenheit zusagte.

**** Vermählung.** Samstag, d. 11. October fand um halb 2 Uhr Mittags in der Pfarrkirche zu Simmering die Vermählung des Hrn. Konrad Krauswetter, Notariats-Candidaten in Waidhofen a. d. Ybbs, mit Fräulein Ludmilla Sekyra aus Simmering statt.

**** Witterungswechsel.** Nachdem durch Wochen das prächtigste Herbstwetter angehalten hatte, welches insbesondere an Sonntagen zahlreiche Ausflüge veranlaßte, stellte sich am 8. d. ein plötzlicher Umschlag der Witterung ein, stürmisches Wetter mit heftigen Regengüssen, demzufolge auch die für diesen Tag anberaumte städtische Buchenjagd unterbleiben mußte. Das schlechte Wetter hielt jedoch nicht lange an.

**** Auszeichnungen gelegentlich der land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung in Wien im Jahre 1890.** Es erhielten „Ehrendiplome“: Herr Eiliffen Koeder und Comp. in Ulmerfeld; Herr L. Prast, Güterdirector in Waidhofen a. d. Ybbs. (Als Mitarbeiter des Ausstellungs-Comités.) Herr Rütgers Guido in Ybbs. Der n.-ö. Fortverein in Wien. — „Goldene Staatsmedaille“: Herr Hermann Bretschneider in Wien. Herr Karl Smrczka, in Schütt bei Waidhofen a. d. Ybbs. — „Silberne Gesellschaftsmedaille“: Herr Lorenz Diem, für Holzvolle u. Drahtbretchenfabrik in Hollenstein a. d. Ybbs. Herr H. Munk und Söhne, Dammsäge in Pöchlarn. — „Anerkennungs-Diplome“: Herr Johann Böhmisch, Bildhauer und Kunststichter in Waidhofen a. d. Ybbs. Herr Franz Brodezy, Oberförster in Pöchlarn. (Als Mitarbeiter des Ausschusses-Comités.)

**** 50 000 Gulden** beträgt der Haupttreffer der Ausstellungs-Lotterie. Wir machen unsere werthen Leser aufmerksam, daß die Ziehung am 30. October stattfindet, weil der Schluß der Ausstellung vom 15. October auf den 30. October verschoben wurde. Wir vernehmen, daß wir noch wenig Ausstellungs-Lose vorrätzig sind.

**** Hochzeitschießen des Herrn Milo Weitzmann in Waidhofen an der Ybbs.** Am 4., 5. und 6. October herrichte auf unserer Schießstätte heuer zum 3. Male anlässlich eines Freischießens ein sehr reges Leben, so daß sich der Spruch: „Wir leben zwar in einem Loch, die Schützen aber kommen doch“, hier bewahrheitete, (allerdings ist unsere Schießstätte eine von den am prakti-

Die heutige Nummer ist 1 1/2 Bogen stark.

scheiten gebauten). Man fand so ziemlich jedes Pläschen besetzt, indem dieses Schießen so wie seine beiden Vorgänger recht gut besucht waren, und die auswärtigen Schützen sich sehr zahlreich beteiligten. — Preise gewannen und zw. auf folgende Scheiben die Herren: Ehrenscheid: 1. Best: Böhm, Waidhofen. 2. Schneberger, Waidhofen. 3. Wertgarner, Enns. 4. Steidl, Linz. 5. Fay Ant. Linz. Standscheiben: 1. Best: Sturmberger, Weyer. 2. Steidl, Linz. 3. Schneberger, Waidhofen. 4. Pfarrer Kienshofer, Waidhofen. 5. Neuwirth, Ibbss. 6. Dietrich, Waidhofen. 7. Kastner, Waidhofen. 8. von Kathrein, Enns. 9. Kerjchner, Gmünd. 10. Wedl, Waidhofen. Feldscheiben: 1. Best: Steidl, Linz. 2. Schneberger, Waidhofen. 3. Fritsch Wien. 4. Sturmberger, Weyer. 5. Fay Franz, Waidhofen. 6. Garber, Waidhofen. Feldscheiben-Prämien: 1. Wertgarner, Enns, 2er. 2. Dietrich, Waidhofen, 25er. 3. Fritsch, Wien, 24er. 4. Zeitlinger, Waidhofen, 23er. 5. Steidl, Linz, 22er. 6. Sturmberger, Weyer, 22er. 7. Reichenpader, Waidhofen, 22er. 8. Plettenbacher, Waidhofen 22er. 9. von Henneberg, Waidhofen, 22er. 10. Schneberger, Waidhofen, 21er. 11. Wedl, Waidhofen, 20er. Auf dienoch gegebenen Kreisprämien erzielten in einer Reihe von 25 Schuß 20 Schwarzschnuß mit je 29 Dividenden Herr Fritsch, Wien und Herr Zeitlinger, Waidhofen, daher ihnen der Ausgleich selbst überlassen bleibt. — Mit diesem Festschießen ist die heurige Schießsaison geschlossen und wird das Scheibengewehr eingewintert, dafür jedoch das größtentheils den Sommer über vergessene Jagdgewehr hervorgeholt, um nun dem edlen Jagdvergnügen sich zu widmen und dann gelegentlich bei gemütlicher abendlicher Zusammenkunft das sehr alte u. nie aussterbende „Jägerlatein“ zu pflegen. So hat z. B. ein gewisses Franziskerl-Pulver in nachfolgendem Spruch Verwendung: „Was ich als Schütze am meisten brauch, ist frischer Trunk und Pulverrauch“, da eben dieses Pulver noch ein altes ist und daher nicht rauchlos, sondern es pflücht einfach, so daß der Schütze nach jedem Schuß die „Kugel“ bei seinen Füßen aufheben kann, und natürlich damit ein großes Ersparnis hat, indem er mit einer Kugel unzählige Mal schießen kann, und dadurch sehr viel Blei erspart. — Sage dann wer, ob dieses Franziskerl-Pulver nicht wieder ein bedeutender Fortschritt ist, welchen die diversen Wildgattungen mit Freuden begrüßen werden.

Wichmarkt. Der am 7. d. hier abgehaltene Herbstviehmarkt brachte infolge des außergewöhnlich starken Zustoges von Käufern und Verkäufern, darunter solchen aus der rächtlicher Entfernung, einen äußerst lebhaften Verkehr in unsere Stadt, Aufgetrieben wurden 2130 Stück Vieh.

Im 3. Quartale 1890 sind in der Pfarre Zell a. d. Ibbss geboren worden 4 Kinder männlichen, 9 Kinder weiblichen Geschlechtes. Getraut wurden 3 Paare, nämlich am 22. Juli Josef Woidl, Haus- und Wirtschaftsbefiziger in Unter-Zell Nr. 25 mit Cäcilia Vies von Waidhofen; am 9. September: Georg Grasberger, Conductor bei der k. k. Staatsbahn mit Franziska Rogler von Unter-Zell; am 15. September: Franz Weiser, Schuhmachermeister und Hausbesitzer in Zell mit Antonia Rosenberger von Zell. Gestorben sind folgende: am 3. Juli: Anna Weiser, Schuhmachermeisters Gattin in Zell Nr. 18, alt 65 Jahre; am 9. Juli: Maria Bamberger, 4 Jahre altes Tischlermeisterskind von Zell Nr. 106; am 10. Juli: Jakob Bilz, 1 Tag altes Schmiedarbeiterskind in Zell Nr. 31; am 16. Juli: Rosina Bilz, 29 Jahre alt, Schmiedarbeiters-Gattin in Zell Nr. 31; am 19 Juli: Heinrich Plappert, 14 Monate altes Schmiedarbeiterskind in Zell Nr. 76; am 28. Juli: Angela

Girer 2 Monate 7 Tage altes Kind einer Dienstmagd in Zell Nr. 114; am 2. August: Willibald Girer, 2 Monate 12 Tage altes Kind einer Dienstmagd in Zell Nr. 114; am 9. August: Friedrich Kerjchbaumeier, 2 Monate altes Kind einer Bauerstochter in Zell Nr. 59; am 27. August: Maria Rogler, 15 Tage altes Kind eines Eisenbahnarbeiters in Zell Nr. 34; am 6. September: Antonia Mayr, 61 Jahre alt, Bohrersehmidstochter in Zell Nr. 40; am 16. September: Maria Maynoda, 2 Monate altes Schloßerskind in Unter-Zell Nr. 6; am 24. September: ein todtgebornes Kind des Anton Piringer, Zimmermann in Zell Nr. 89; am 24. September: Maria Schachner, 19 Jahre alt, Haus- und Wirtschaftsbefizers-Tochter in Unter-Zell Nr. 8; am 27. September; Theresia Kerjchbaumer, 64 Jahre alt, Haus- und Wirtschaftsbefizers-Gattin in Unter-Zell Nr. 36.

Eigenberichte.

Ibbss, am 9. October 1890. Sonntag, den 28. September hielt unsere rührige Feuerwehr ihre Schlusßübung unter Leitung des Hauptmannes Herrn Greul ab, welche mit recht gutem Erfolge zu Ende geführt wurde. Anwesend waren auch 14 Feuerwehrmänner aus Waidhofen unter Führung ihres Commandanten Herrn Fay.

Wie man hört, soll die hiesige Feuerwehr die Absicht haben, ein Telephon anzulegen, welches die Nachbarorte verbinden dürfte, was natürlich für sämtliche mittels Telephons verbundenen Orte von großem Vortheil wäre, da bei eventuellem Feuergefahr die Hilfe aus den Nachbarorten mindestens einmal so schnell am Plage wäre.

Am Montag, den 29. September hielt der hochw. Herr Dechant Canonicus Gähler aus Waidhofen bei uns die Religionsprüfung nebst Visitation ab. Die Kinder gaben durchwegs richtige Antworten, was dem vorzüglichen Eifer der Herren Katechetten P. Dom. Fröschl und P. Kom. Zauner das beste Zeugnis ausstellt. Es verdient noch erwähnt zu werden, daß die genannten hochw. Herren sehr angestrengt sind, indem sie außer dem Seelsorgendienst unserer circa 3000 Einwohner zählenden Pfarre noch den Religionsunterricht an unserer Schule in 5 Abtheilungen und in 3 Nachbarschulen, von denen jede wenigstens 1 1/2 Stunden entfernt ist, zu erteilen haben. Durch die mit 1. October d. J. eingetretene Aufhebung der Volksschule Huberg tritt infolge eine Erleichterung ein, als der Unterricht an einer der Excurrendo-Schulen entfällt.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt eine Gesellschaft die Einführung eines Bolzschießens in Klingers Galtshauslocalitäten, welche Einführung für die Wintermonate ganz angenehme Stunden zu verschaffen verspricht.

Ibbss, am 9. October 1890. Am 14. September d. J. wurde auf Grund der von der k. n.-ö. Stattholterei genehmigten Statuten in Ibbss ein Militär-Veteranen-Verein gegründet, welcher Dank der eifrigen Bemühungen des zum Obmann gewählten Herrn Johann Schaller, Gastwirt in Ibbss, bereits 136 Mitglieder zählt. Die Bevölkerung von Ibbss und Umgebung bringt den patriotischen Bestrebungen des jungen Vereines rege Theilnahme entgegen und ist derselbe insbesondere den Herren Carl Freih. von Kiemannsegg in Seisenegg, Franz Hoffstätter, Stadtpfarver, Franz

Unterberger, Cafetier, Rudolf Krampf, Fleischhauer, sämmtlich in Ibbss, Andreas Bauer, Maschinenfabrikant in Sarling und vielen anderen Persönlichkeiten, welche den Verein mit Geldspenden großmüthig unterstützten, den wärmsten Dank schuldig. — Der Verein, welcher sich mit der Hoffnung schmickelt, daß Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Otto das Protektorat allergnädigst übernehme, wird zum 1. Male am 23. November d. J. mit Musik zur feierlichen Kirchenparade ausrücken.

Ibbss, am 8. October. Das am Sonntag den 5. d. M. in der l. f. Stadt Ibbss a. d. Donau zu Gunsten der durch die jüngste Ueberschwemmung Betroffenen daselbst abgehaltene Wohlthätigkeits-Concert, unter freundlicher Mitwirkung des Fräuleins Elise Allandt und der Herren Matucha, Hainz, Hübnert, und Dr. Schalkhamer aus Wien hatte sowohl in musikalischer als auch in pekuniärer Beziehung einen sehr glänzenden Erfolg. Die Vorträge unserer lieben Amateurs aus Wien wurden durchwegs meisterhaft executirt, und von dem zahlreichen kunstsinigen Auditorium mit rauschendem Beifalle aufgenommen. Auch unser wackerer Männergesangsverein hat hiebei vier Chöre sehr exakt zu Gehör gebracht, und hiesfür reichlichen Applaus geerntet. Netto Ertrag hiebei fl. 150 — welcher sofort an die Beschädigten vertheilt wird. Das Comite dankt herzlich für die hiebei reichlich eingefloßenen Ueberzahlungen.

Verschiedenes.

Deutscher Schulverein. In der Sitzung am 7. October wird den Ortsgruppen in Gmünd (N.-De.) Karbitz und Reitenorf für Festerträgnisse, ferner für eine Spende aus Newyork der Dank ausgesprochen und von einem Auerbieten des Herrn Adolf Ritter v. Oberraut in Wien betreffend Blumenverkäufe am 20. November 1890 und 20. Februar 1891 zu Gunsten des Vereines dankend Kenntnis genommen. Dr. von Schaub berichtet über seine Bereisung von Südtirol. Für Domschale wird die Bemessung des Lehrergehaltes vorgenommen, das Gynnasium in Gotsche erhielt eine Unterstützung für die Schülerrade und den Musikunterricht und gelangt der Fortbezug der Remunerationen für Lehrer in den gemischtsprachigen Gebieten des Bezirkes Waidhofen a. d. Thaya im Jahre 1891 zur Bewilligung. Ferner wird über die Abhaltung eines Ortsgruppentages in Warnsdorf Ende October oder Anfangs November Beschluß gefaßt, für den zu errichtenden Kindergarten in Mährisch-Budwig eine Subvention festgesetzt und der Schale in Seletitz eine Unterstützung für arme Kinder zugewendet. Weiters wird die Subvention für den Kindergarten in Groß-Meseritsch weiterbewilligt, für die Schulen in Laurein und Proweis kleine Unterstützungen gewährt und die Besetzung der Schulleiterstelle in Böhm.-Schamburg vorgenommen.

Ernennung von Bezirkschulinspectoren. Der Minister für Cultus und Unterricht hat für die dreijährige Funktionsperiode bis zum Schlusse des Schuljahres 1892/93 zu Bezirkschulinspectoren ernannt: für die Schulbezirke Amstetten und Waidhofen a. d. Ibbss den Bürgerchuldirector Josef Blaschke in Amstetten; für den Schulbezirk St. Pölten den Director des niederösterreichischen Landes-Lehrerseminars daselbst Schulrath Franz Wimmerer und den Bürgerchuldirector Josef Thym in St. Pölten; für den Schulbezirk Scheibbs den Oberlehrer an der Volks-

Die Brautshau.

Episode aus dem Leben meiner Großmutter. (Schluß.) Nachdruck verboten.

Da hatten wir's! Nicht ich war, wie es geplant, die Follie, sondern die glänzende Lina mir, dem kleinen braunen Dinge. Ich wollte widersprechen, aber Krusen fuhr fort: „So war es also natürlich, daß mein ganzes Interesse sich Ihnen zuwendete. Ich denke es mir herrlich, Sie als lustigen Kameraden zur Seite zu haben, Ihnen, der Anspruchslosen Empfanglichen eine neue Welt aufzuschließen. — Kurzum, ich möchte statt der einen Cousine die andere, möchte Sie zur Frau haben. Da ist's heranz, und nun sagen sie mir, ob Sie wollen, ob Sie mir das Recht geben, meinen Vater noch heute mit der neuen Wendung auszuföhnen. In diesem Falle kann die Verlobung, wie es geplant war, morgen, aber mit Ihnen stattfinden, verschmähen Sie mich aber, so habe ich hier nichts mehr zu suchen, und wir reisen noch diesen Abend ab.“
Zunmer besser! Ein Antrag in aller Form! Einen Augenblick wollte das Gefühl befriedigter Eitelkeit aufwallen, aber es wich sogleich der Unterstützung und Ratlosigkeit. Was thun? Eine kurze, entschiedene Ablehnung des Anerbietens, das ich nicht der Liebe, sondern einen vorübergehenden Impuls verdankte, hätte alles verdorben, denn wenn die Herren abreisten, waren die Verhandlungen für immer abgebrochen; Krusen mußte also hingeduldet und dann womöglich umgestimmt werden, „Sie überraschen mich so sehr“, flüsterte ich — die kurze Bekanntschaft — Ihr Herr Vater — bitte, lassen Sie mir Zeit bis morgen.“ — Ich darf also hoffen? forschte Krusen. „Morgen werde ich Ihnen antworten, jetzt aber gehen Sie, ich folge bald nach. Und noch eins: lassen Sie bis zur Entscheidung niemand etwas von dieser Unterredung wissen.“ — „Woblan, ich gehorche und warte sehnfüchtig bis morgen auf Ihre Antwort.“

Wie unendlich schwierig hatte sich die Sache gestaltet! Bis morgen früh, also noch im Laufe dieses Abends mußte Krusen von seiner Idee abgebracht und für Lina gewonnen werden, mußte dahin gelangen, in ihr die Liebenswürdigkeitswerthe im Vergleich zu mir zu sehen. Es schien auf den ersten Blick unmöglich, aber da ich mir unsere Unterhaltung zurückrief, kam es wie eine Eingebung über mich. Hatte er nicht gesagt, die Blaustriimpfe seien ihm ein Greuel? Im Nu war mein Feldzugsplan entworfen, und mit neuem Muth kehrte ich in den Salon zurück.

Lina saß schön und gracios am Piano und spielte eins der drei Paradestücke, die sie auswendig konnte. Krusen hörte ihr entzückt zu, nahm sie auch, als sie sich vom Instrumente erhob, gleich im Beschlag und wußte sie durch seine väterliche Bewunderung, durch seine gemüthlichen Scherze in der That gesprechig und heiter zu machen, Krusen nun aber gefellte sich sofort zu mir. „Spielen Sie nicht auch?“ fragte er. „Jetzt nicht mehr, ich habe es ganz aufgegeben.“ „D, schade, und warum denn? Fehlte es an Neigung oder an Talent?“ — „Beides war vorhanden, aber da man es nicht in verschiedenen Dingen zur Meisterschaft bringen kann, entsagte ich der Musik zu Gunsten der ersten Wissenschaften sowie der göttlichen Poesie.“ — „So, so“, sagte Krusen etwas enttäuscht; „aufrichtig gesagt, ist mir Musik bei Frauen lieber, aber das ist ein Vorurtheil, von dem Sie mich leicht abbringen werden.“ — „Ohne Zweifel“, versetzte ich selbstbewußt; „vollendeten Leistungen gelingt das immer, und da mein Talent in der That ein ungewöhnliches ist, ungewöhnlich schon durch die frühe Zeit, in der es zur Blüte gelangte — Wann meinen Sie wohl, daß ich anfang zu dichten?“ — „Hab' keine Ahnung.“ „Nun im siebenten Jahre. Ich konnte kaum die Buchstaben malen, machte sehr viele Kleckse, aber die Dichtungen waren doch von eigenartigem Reize.“ „Ist's die Möglichkeit!“ sagte Krusen trocken. „Ja, hören Sie nur einmal das erste; die Ueberschrift heißt: „Das Pferd und der Wurm.“ Also, passen Sie auf: „Mitten im größten Sturm froch langsam auf der Erde ein Wurm.“

Er hatte kein Odbach, keinen Schutz, sank sogar manchmal tief in den Schmutz. Da kam ein Pferd und sah diesen Schmerz, und es brach ihm vor Mitleid das Herz; es trug den Wurm zu seinem Herrn und dieser nahm ihn auf recht gern, gab den Wurm Speis' und Trank, und der war dankbar sein Leben lang.“
„Großartig, nicht wahr, bei rührender Einfachheit? Nun, es machte auch Aufsehen, und ich schritt auf der betretenen Bahn weiter. Im zehnten Jahre war schon ein gewisser weltchermerzlicher Ton in meinem Gedichten zu erkennen.“ — „Weltschmerz im zehnten Jahre?“ — „Ja, ein Ton, wie er nur aus einem zerfissenen Herzen kommt. Aber Sie sollen selbst wieder urtheilen, ich kann auch aus dieser Periode eins auswendig.“ — Krusen machte eine Bewegung, als ob er fliehen wolle, ich aber legte meine Hand auf seinen Arm und begann: „Das Gedicht ist eine Stoffe über den Vers:
Was hat der Sterbliche hiemieden?
Nur Wünsche, Streben ohne Raft
Und stetes Kämpfen ohne Frieden,
Verlangen, Täuschung, Erdenlast,
Nur kurzer Wahn — — —“
„Aber ich bitte Sie,“ unterbrach Krusen die Deklamation, „haben Ihre Eltern den Unsinn Ihnen nicht — verzeihen — Sie — mit der Rute ausgetrieben?“ „Glücklicherweise nicht. Sie erkannten den Genius in mir und wagten nicht, mich zu stören, zu schnäder häuslicher Beschäftigung anzuhalten.“ „So verstehen Sie wohl wenig davon?“ Sagen Sie lieber nichts, rein gar nichts. Mögen andre Mädchen, z. B. meine Cousine Lina, ihren Ehrgeiz davein setzen, gut zu kochen, Wäsche und Haus in Ordnung zu halten, — ich verfolge andre Ziele.“ — „Und welche wohl?“ fragte Krusen, der sich immer ungemüthlicher fühlte. — „Nun, neben der ersten Wissenschaft die Muse, hauptsächlich aber die Vereine. Ihnen widme ich mich mit Leidenschaft, sie sind mein Sport, meine Schwärmerei — — —“ „Und welches ist ihre Tendenz?“ — „D, ganz verschieden. Der eine wirkt für

Zu Kurhaus. Wirt: „O, ich erinnere mich noch recht gut — Sie waren ja auch voriges Jahr mit Ihrer Frau Gemahlin da, aber ich finde die Dame sehr verändert, sie ist jetzt schlanker.“

Der Kopf des Gecken. Dame (zu einem Gecken) „Sie sind ja wieder äußerst sorgfältig frisiert, Herr Baron!“

Nach beendigtem Feldzuge. General (umgeben von mehreren Offizieren): „Ich habe Sie rufen lassen, meine Herren, um Sie aufmerksam zu machen, nimmere ihr Hauptaugenmerk wieder auf die nette, ordentliche Packung des Tournistens zu richten.“

Der gute Johann. Ein betrunkenen Hausknecht wird von seinem Herrn tüchtig durchgeprügelt. Nachdem der Herr sich entfernt hat, kommt der Kellner hinzu, der Augenzeuge war, und es entspinnt sich folgendes Gespräch: „Aber, Johann, so durchprügeln liebe ich mich doch als so alter Kerl nicht; ich würde den Herrn verklagen, ich erbiere mich als Zeuge.“

Freunden, wie sehen Sie denn aus? Sie sind ja jämmerlich geschunden! Was haben Sie denn für einen Esel von Barbier?“

Vom Büchertisch.

Ein echtes Werk der Fröhlichkeit der „Wiener Humor“ beginnt mit 1. October d. J. seine dritte Serie. Der uns liegt das 1. Heft dieser Collection und wir müssen gestehen, daß der Eindruck des Unternehmens betreffs Ausstattung und Inhalt ein äußerst wohlthuernder ist.

„Der Stein der Weisen“ enthält in seinem sechsen erschienenen 20. Hefte folgende größere und kleinere Abhandlungen: Das Erfindungswerk von G. van Nuyden (mit 1 Vollbild und 5 Textillustrationen); die Athmungsorgane (mit 1 Tafel, 6 Illustrationen enthalten); die Herz'schen Versuche von G. Gekmann (mit 2 Illustrationen); der Weinteller von Antonio dal Biaz; Vogelzug von S. v. Neyer (mit 7 Flugdarstellungen); zur Geschichte der Ornamente von Eduard Gröffe (mit 13 Ornamentenmustern); Ferner: Die Schieferbrüche von Angers (1 Bild), Neue Rechen mit Reinigungsvorrichtung (1 Bild), Elektrische Sicherheitslampen (3 Bilder); chinesische Darstellung einer Sonnenfuhrens (1 Bild), Bestimmung der Höhe einer Wolke (1 Bild), Arbeiten mit Metallverzerrungen (4 Bilder), Das Lied von der Glocke in mikrotopographischer Schrift (mit Schriftproben), Der Thurm der Winde in Athen (mit 1 Vollbild) u. s. w.

Unter der großen Zahl giftiger Substanzen animalischer, vegetabilischer und mineralischer Herkunft, die alle ihrer großen Gefährlichkeit wegen von dem Apotheker unter strengem, nur ihm allein zugänglichen Verschluss gehalten werden müssen, sind manche darunter, die die heilsamsten und die verderblichsten Eigenschaften in sich vereinigen. Ueber die bemerkenswerthesten derselben handelt ein „Gifte und Gegengifte“ über-schriebener Artikel von Paul Schwanfelder, der im 2. Hefte des neuen, 39. Jahrgangs der Allgemein bekannten und beliebten „Illustrirten Welt“ (herausgegeben von Prof. Josef Kürschner, redigirt von Herrn Wilhelm Wetter, Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) erschienen ist.

Seine k. u. k. Hoheit der Durchlauchtigste Herr Erzherzog Carl Ludwig, sowie die Excellenzen der Herr Handelsminister, der Herr Unterrichtsminister, der Herr Statthalter von Niederösterreich, das Präsidium der Handels- und Gewerbekammer kommen Sonntag, den 19. October zur Einweihung und Eröffnung der Lehrwerkstätte.

Rundmachung.

Die P. T. Herren Bürger und Hausbesitzer werden höflichst ersucht, ihre Häuser festlich zu schmücken und beslaggen zu lassen. NB. Schwarz-roth-gold Fahnen dürfen nicht verwendet werden. Das nähere Programm wird baldigst bekannt gegeben.

Carl Fries, Bürgermeister.

Eingefendet.

Mit 1. October d. J. wurde der im Vorjahre mit Genehmigung des hohen k. k. Landeslehrerathes vom „Allg. n.-ö. Volksbildungs-Vereine“ errichtete

Fortbildungscurs für Mädchen

in Verbindung mit der Mädchen-Bürgerschule in Krems wieder eröffnet.

Durch diesen vorläufig einjährigen Fortbildungscurs soll, unter besonderer Berücksichtigung der bürgerlich-gewerblichen Bedürfnisse, den der Schulpflicht entwichenen Mädchen Gelegenheit zur Weiterbildung geboten werden, insbesondere sollen denselben sowohl auf dem Gebiete des allgemeinen Wissens, als auch vorzugsweise in buchhalterischem Fache jene Kenntnisse vermittelt werden, welche die Erreichung einer selbständigen Stelle zu sichern im Stande sind.

Der Unterricht, der in 16 wöchentlichen Stunden ertheilt wird, welche sämmtlich auf die Wochenmittage zwischen 2—6 Uhr entfallen, erstreckt sich auf nachstehende Gegenstände: Buchführung, Handelscorrespondenz und Wechselrecht (Herr Professor F. Holub.) — Kaufmännisches Rechnen (Herr Professor Th. Ried.) — Erziehungslehre (Herr Professor H. Bouvier.) — Deutsche Sprache und Literatur (Herr Bürgerschullehrer J. Kaufmann.) — Naturgeschichte, Naturlehre und Chemie (Herr Bürgerschuldirektor J. Pfeiler.) — Zeichen (Herr Bürgerschullehrer Hans Hütter.)

Das Unterrichts-Honorar beträgt monatlich 5 fl. ö. W. In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen wird eine theilweise oder ganze Befreiung gewährt.

Anmeldungen werden vom Leiter dieses Curses, Herrn Bürgerschuldirektor J. Pfeiler, entgegengenommen.

Krems.

Die Hauptleitung des Allg. n.-ö. Volksbildungs-Vereines.

Wochenmarkts-Getreide-Preise.

Table with columns: Amtlich erhoben, Waidhofen a. d. Ybbs, Steyr, St. Pölten. Rows: Weizen, Korn, Gerste, Hafer.

Victualienpreise

Table with columns: Waidhofen, Steyr. Rows: Spanferkel, Geseh. Schweine, Syramehl, Mühlmehl, Semmelmehl, Pohlmehl, Gries, Haugries, Graupen, Erbsen, Linsen, Bohnen, Hirse, Kartoffel, Eier, Hühner, Tauben, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schafschmalz, Rindschmalz, Butter, Milch, Brennbolz.

Erklärung.

Ich erkläre hiemit, daß es mir ganz ferne gelegen ist, die von mir stets hochgehaltene Beamtenschaft anzugreifen und daß ich es herzlich bedauere, anlässlich der am 29. Sept. 1890 stattgehabten öffentlichen Wählerversammlung in der Hitze der Debatte Worte gebraucht zu haben, welche die Ehre dieses Standes verlegt haben.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 6. October 1890.

Carl Fries, Bürgermeister.

Auszug aus dem Fahrplan der k. k. österr. Staatsbahnen.

(Giltig vom 1. October.)

Amstetten-Klein-Reifling-Selzthal.

Large railway schedule table with columns: Stationen, P. Z., S. Z., and rows for various stations like Wien, Linz, Amstetten, Ulmerfeld, Kröllendorf, Hilm-Kematen, Rosenau, Sonntagberg, Waidhofen, Stadt Waidhofen, Oberland, Gafenz, Weyer, Kastenreith, Kl. Reifling, Hiefau, Admont, Selzthal, Steyr.

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Minuten Früh ist durch fette Ziffern kenntlich gemacht.

*) Nur nach Bedarf.

Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Hebung der niederösterreich. Kleineisen-Industrie.

Lehrwerkstätte

für das

Eisen- & Stahlgewerbe in Waidhofen a. d. Ybbs.

PROGRAMM:

I. Zweck der Lehrwerkstätte. Die Lehrwerkstätte hat den Zweck, das in und um Waidhofen a. d. Ybbs ansässige Kleineisen- und Stahlgewerbe in technischer Hinsicht zu heben und concurrenzfähig zu gestalten.

Dieser Zweck wird angestrebt:

- durch Unterweisung der Kleingewerbetreibenden in der Lehrwerkstätte in der neuen technisch fortgeschrittenen Methode bei der Herstellung von Eisen- und Stahlwaaren mit Zuhilfenahme der in der Lehrwerkstätte zu Gebote stehenden maschinellen Einrichtungen;
- nach Zulässigkeit durch die externe Thätigkeit des Leiters in den einzelnen Werkstätten selbst;
- durch Ausführung derjenigen Arbeitsverrichtungen, welche die Kleingewerbetreibenden mangels der nothwendigen Einrichtungen in ihren Werkstätten auszuführen nicht in der Lage sind;
- durch Heranbildung von Arbeitskräften in bestimmten, den heutigen Bedürfnissen dieser Gewerbe entsprechenden Arbeitsverrichtungen (Schmieden, Feilen, Schleifen und Polieren), wobei namentlich auf solche Arbeitskräfte Rücksicht genommen werden soll, die im Handwerk bereits größere manuelle Fertigkeiten sich angeeignet haben, welche die weitere Ausbildung leichter ermöglichen;
- durch Verbreitung der Kenntniß des richtigen Materiales für die Erzeugnisse, damit dieselben möglichst zweckdienlich und concurrenzfähig ausgefertigt werden;
- durch Vorführung der in der Musterammlung der Lehrwerkstätte vorhandenen Musterwerkzeuge, um zur Herstellung mustergiltiger, den Bedürfnissen des heutigen Marktes entsprechender Werkzeuge anzueifern, bezw. die Erzeugung solcher Werkzeuge einzuführen.

II. Aufnahme. In der Lehrwerkstätte können sowohl Lehrlinge als Arbeiter, wie auch selbstständige Meister nach Maßgabe der vom Curatorium bestimmten Anzahl von Plätzen Aufnahme finden.

- Lehrlinge.** Die Aufnahme eines Lehrlings für einen freien Platz kann jederzeit erfolgen und geschieht nach Vorlage des Taufscheines und letzten Schulzeugnisses mit dem zurückgelegten 14. Lebensjahr. — Im Falle der Lehrling bereits in der Praxis als solcher Verwendung fand, ist ein im Sinne der Gewerbe-Ordnung auszustellender Ausweis des früheren Lehrherrn vorzulegen. — Bei Lehrlingen, welche noch nicht in der Praxis waren,

umfaßt die Lehrzeit längstens 3 Jahre; bei den anderen kann sie je nach der Richtung, in welcher der Lehrling seine weitere Ausbildung finden will und je nach der Lehrzeit, die er bereits bei seinem früheren Lehrherrn zugebracht hat, auf 1 bis 2 Jahre beschränkt werden. In beiden Fällen ist zur Aufnahme der Nachweis der mit mindestens gutem Erfolge absolvirten Volksschule zu erbringen. Ein theoretischer Unterricht wird den Lehrlingen nicht ertheilt und haben dieselben die in Waidhofen bestehende gewerbliche Fortbildungsschule zu besuchen. — Ueber die Probezeit, dann die Kündigung, sowie über die Fälle der Entlassung von Lehrlingen, endlich die Ausstellung von Zeugnissen über die zugebrachte Lehrzeit wird das Curatorium besondere Anordnungen erlassen. — Eine Entlohnung des Lehrlings findet nicht statt; derselbe hat für Wohnung, Verpflegung und entsprechende Bekleidung aus eigenen Mitteln zu sorgen. — Bei vollständiger Mittellosigkeit oder sehr guter Verwendung kann dem Lehrling ein Stipendium (soweit solche zur Verfügung stehen) als Unterstützung zugesprochen und verabfolgt werden.

- Arbeiter.** Die Aufnahme eines Arbeiters kann jederzeit nach Maßgabe der freien Plätze und Vorlage des letzten Arbeitszeugnisses sowie des vorgeschriebenen Arbeitsbuches, welches nach erfolgter Aufnahme in der Lehrwerkstätte aufbewahrt wird, stattfinden. — Die Dauer der Beschäftigung der Arbeiter in der Anstalt wird unter Bedachtnahme auf ihre frühere Verwendung und die Richtung, in welcher sie ihre praktischen Kenntnisse erweitern wollen, vom Curatorium besonders festgesetzt werden. Ebenso erfolgen Bestimmungen über die Kündigung und die Ausstellung von Zeugnissen an die Arbeiter. — Eine Entlohnung der Arbeiter findet nicht statt, doch können auch diese im Falle der Mittellosigkeit Stipendien, soweit solche zur Verfügung stehen, erhalten.
- Meister.** Jedem selbstständigen Gewerbetreibenden der Kleineisen- und Stahlwaaren-Industrie kann es gestattet werden, nach Maßgabe des Raumes sich in der Lehrwerkstätte die manuellen Fertigkeiten anzueignen, die Vortheile der Arbeitstheilung, sowie die Anwendung zweckmäßiger Vorrichtungen und Hilfswerkzeuge und die für die Ausführung der Erzeugnisse entsprechendsten Materialien kennen zu lernen.

Für mittellose Aufnahmewerber gelangen nachfolgende Stipendien zur Verleihung:

- zwei Stipendien für Zeugschmiedarbeiter mit je ö. W. fl. 324.— jährlich
- drei Stipendien für Zeugschmiedlehrlinge mit je ö. W. fl. 108.— "
- zwei Stipendien für Schleiferlehrlinge mit je ö. W. fl. 108.— "

(Die Auszahlung der Stipendien erfolgt wöchentlich).

Bewerber um die Aufnahme haben ihre Gesuche unter Anschluß der Beilagen (bei Arbeitern: Arbeitsbuch und Arbeitszeugniß, bei Lehrlingen: Taufschein, letztes Schulzeugniß, eventuell Ausweis des früheren Lehrherrn; bei Bewerbern um Stipendien außerdem noch ein Armuthszeugniß) an die nied.österreich. Handels- und Gewerbekammer zu richten und bei dem Leiter der Lehrwerkstätte Herrn Johann Großauer in Waidhofen a. d. Ybbs einzubringen.

Gesuchsteller aus Niederösterreich, insbesondere aus Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung finden besondere Berücksichtigung.

Wien, im October 1890.

Zahnartift J. WERCHLAWSKI

aus Wien,

Waidhofen a. d. Ybbs,

hoher Markt Nr. 98, (Johann Nagl)

KÜNSTLICHE ZÄHNE U. LUFTDRUCK-GEBISS
nach neuestem, amerikanischem System.

Dieselben werden unter Garantie naturgetreu, zum Kaueu vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, in 6 bis 8 Stunden schmerzlos eingesetzt.

Reparaturen
werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.
Sprechstunden
von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Abends.

Bäckerhaus

Nr. 22 in Anger, 20 Minuten vom Markte Weher entfernt, in schöner Lage, gut gebaut, mit circa 4 hoch gutem Grund, Stallung für 3 Kühe, sammt fundas instructas und Bäcker-einrichtung ist wegen Kränklichkeit der Besitzer aus freier Hand um 4300 fl. zu verkaufen.
Auskunft bei dem Besitzer **Josef Danschachner**.

Jeden Sonntag Spatenbräu

im Hotel „zum goldenen Löwen“
Agenten

Höret und leset! 356 20-6

Noch nie dagewesen. Unglaublich, aber doch wahr!
Ich gebe, so lange der Vorrath reicht, die Specialitäten der Wiener landwirthschaftl. Ausstellung 1890, 30 Stück Gegenstände, um den spottbilligen Preis von nur 2. 25.

- 1 St. prachtv. japanes. Fächer.
 - 1 „ schönes Geldbüchlein.
 - 12 „ Schieß-Zauberbücher, sehr unterhaltend.
 - 1 „ Taschenuhr, 400-mal vergrößernd, sieht man jed. Gegenstand, hierzu passende Loupe, für die kleinste Schrift zu lesen.
 - 1 „ Schlüsselhalter.
 - 1 „ Taschenmesser.
 - 1 „ Zahnbürste.
 - 1 „ Taschenspiegel.
 - 1 „ Bild Sr. Heil. d. Papstes Leo XIII.
 - 1 „ B. weil. Kronprinz Rudolf
 - 1 St. Bild Eiffelturm. Diese 3 Bilder v. d. berühmten Künstler Sofer.
 - 1 „ Flugmaschine, über 10 Stoch hoch.
 - 1 „ kunst. Servietten-Ring.
 - 1 „ prachvollen Lampenteller
 - 1 „ Kleiderbürste.
 - 1 „ Bild „Schwiegermutter“
 - 1 „ Bild „Jungfrau“, beide bald wachend, bald schlafend, sehr unterhaltend.
- Zusammen 30 Gegenstände gebe ich um den spottbilligen Preis v. 2. 25, sage **Gulden zwei** 2. u. 25 kr. - so lange der Vorrath reicht, um mir ein Renommee zu verschaffen, gegen vorherige Cassa oder Nachnahme.
- S. Altmann,**
Wien, I., Dominikanerbastei 23

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem Schicksale unseres geliebten Adoptivsohnes

Alois,

welcher uns nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse im zarten Alter durch den Tod entrisfen wurde, sprechen wir hiermit allen lieben Freunden u. Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Eltern
Emil & Louise Mack.

Ulmersfeld, den 8. October 1890.

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA
DER
RR. PP. BENEDICTINER
der ABTEI von SOULAC
(Frankreich)
Dom MAGUELONNE, Prior
2 Goldne Medaillen: Brüssel 1880 - London 1884
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN
ERFUNDEN im Jahre **1373** Durch den Prior Pierre BOURSAUD
Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Holzwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.
Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alle und praktische Praeparat aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahleiden sind.
Haus gegründet 1807 **SEGUIN** 106 & 108, rue Croix-de-Seguey
General-Agent: **BORDEAUX**
Zu haben in allen guten Parfumeriegeschäften, Apotheken und Droguenhandlungen.

Grösste Leistungsfähigkeit.
Johann JAX
Nähmaschinen für alle Zweige der Näherei.
Möbelschneiderei LINZ
Landstrasse No. 39.
Preis-Courante versende gratis und franco.
Solldeste Ausstattung.

DER STEIN DER WEISHEIT
Illustrirte Halbmonatsschrift für Haus und Familie.
Unterhaltung und Belehrung aus allen Gebieten des Wissens.
30 Hefen jährlich erscheinen 24 Hefen mit ca. 1000 Abbildungen und vielen Beilagen.
Preis jedes Heftes, 32 dreifarbige Seiten Periton-Normat, nur 30 Kr. (auch in 4 Quartale, H. 1. 80, nur 30 Kr.)
Der Stein der Weisheit, die einzige in deutscher Sprache erscheinende, universell-populärwissenschaftliche Zeitschrift in großem Zille, ist eine unerschöpfliche Quelle für alle, welche über die stetig anwachsenden Erzeugnisse auf den verschiedenen wissenschaftlichen Gebieten unterrichtet sein wollen.
30 Hefen Vierteljährliche Pränumeration fl. 1.80, halbjährlich fl. 3.60, ganzjährig fl. 7.20.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Probehefte gratis.
A. Hartleben's Verlag in Wien.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnpfutzmittel.
Schönheit der Zähne
Neu-amerikanische
CLYCERYN-ZAHN-CRÈME
(sanitätsbehördlich geprüft)
KALODONT
F. A. Sarg's Sohn & Co.
k. k. Hoflieferanten in WIEN.
1 Stück 35 kr.; in Waidhofen a. d. Ybbs bei Hrn. G. Bittermann.
219 0-42

Großes Lager aller Gattungen nur solid gearbeiteter
Möbel
eigener Erzeugung bei
J. M. Müller,
Kunst- und Möbeltischler 365 8-7
Linz, Marienstrasse 10, Linz.
Übernahme
von Brautausstattungen und kompletten Möblierungen.
Illustrirte Preis-Courante und Zeichnungen von vorrätigen, vollständig zusammengestellten Speise- und Schlafzimmern aus Nußbaum- und Eichenholz werden portofrei zugesendet.
Großes Lager billiger, stylgerechter Möbel für Sommerwohnungen aus gebeiztem und lackirtem Holze.
Übernahme jeder Garantie. Billigst gestellte Preise.

Zufall!
Durch vorgerückte Saison habe es mir ermöglicht, den ganzen Vorrath einer grossen Umhängtucher-Fabrik käuflich an mich zu bringen; ich bin daher in der Lage, jeder Dame ein grosses, dicken warmes Umhängtuch zum staunend billigen Preise von fl. 1.35 ö. W. zu liefern. - Diese höchst modernen Umhängtucher sind in Grau (drei Schattirungen „licht, mittel und dunkel“) mit feinen Franzen hergestellt, dunkler Bordüre und sind eineinhalb Meter lang und eineinhalb Meter breit. Es ist dies das grösste Umhängtuch.
Versendung gegen Nachnahme durch das Versandt-Etabliß.
Exporthaus (D. Klekner),
Wien, I. Postgasse 20. 357 20-6

Kein Landwirt
veräume es, das weltberühmte und preisgekrönte
Schweizer Milchpulver
anzuwenden. Ein unentbehrliches Hilfsmittel in jeder Milchwirthschaft. Es erhält die Milch stets bei Frostluft, gesund und frisch, erhöht die Milchabgabe in ganz besonderer Weise und macht die Milch schön, angenehm schmeckend und überreich an Butter und Käsestoff. Man füllt bloß einen Kochlöffel voll unter jede Fütterung, die Kühe nehmen das würzige Pulver sehr gerne. Höchst nothwendig beim Futterwechsel. (Wirtung garantiert. 1 Schachtel (1 Pfund) 50 kr., 10 Schachteln fl. 4.25 netto. Für große Detonomen: Ein Wirtungsfact für 120 Fütterungen fl. 3.50 franco Zusendung. Nur echt aus Großheins See-Apothek in Gmunden, O.-Oester. Preisgekrönt mit dem Staatspreise 1887, Weis 1886, Linz 1879 u. 1887, gr. silb. Medaille. 369 12-5

Technicum Mittweida
Sachsen.
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule
Vorunterricht frei.

!! Tausende !!
Capes und Jacke von Cash- und Schaafwollgarzen für den Herbst- und Winterbedarf
versende ich zu folgenden enorm billigen Preisen:

Um nur fl. 4.80 3-10 Mtr. Stoff für einen vollkommen großen Herrenanzug; gute Waare.	Um nur fl. 3.35 Stoff für einen kompletten Herrenanzug; gute haltbare Waare in 5 Farben.
Um nur fl. 6.25 3-10 Mtr. Stoff für einen Herrenanzug; schöne Muster.	Um nur fl. 5.75 Stoff für einen kompletten Herrenanzug; naturwollfarbig, eleganteste Farben, feinste Fabrikates, für Jagd- und Forstleute, sowie Touristen sehr empfehlend.
Um nur fl. 7.50 3-10 Mtr. Stoff für einen Herrenanzug oder Wenzelstoff; gute haltbare Waare, modernste Muster.	Um nur fl. 5.- Stoff für einen kompletten glatten od. aufgeworfenen Winteranzug; schöne Muster.
Um nur fl. 12.25 3-10 Mtr. Stoff für einen Herrenanzug; feine Qualität, modernste Dessins und Farben.	Um nur fl. 8-12 Stoff für einen kompletten glatten od. geraubten Winteranzug für Herren; modernste Farben, beste Qualität.
Um nur fl. 15.50 3-10 Mtr. Stoff für einen Herrenanzug; höchste Qualität, bilinguirte Dessins und Farben.	Um nur fl. 4.25-8.25 Stoff für einen kompletten Herbst-überzieher; feinste Waare, hoch-elegante Farben.
Um nur fl. 18.- 3-10 Mtr. Stoff für einen Festtagsanzug in Streich- oder Rammgarn; höchste Qualität, garantirt die besten weitgehenden Anforderungen entsprechend.	Um nur fl. 7.80-10-12 3-25 Mtr. schwarzes reinwollenes Tuch (Peruwole oder Tosaquin) für einen eleganten Salomanzug.

Ferner Specialitäten in Roben und Tricotes für Forstleute, echte Uniformstoffe für die l. u. f. Beamten und Finanzwache, sowie Tuchwaren aller Arten, in Preis und Qualität
von keiner Concurrenz erreicht.
Versandt gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. - Garantie Betrag des Betrages baar und franco für Nichtpassendes. - Muster über Verlangen gratis und franco.
D. Wassertrilling, Tuchhändler
Boskowiz, nächst Brünn.